

# Ökumenisches Hausgebet in Zeiten der Corona-Pandemie

Montag, 11. Mai 2020

*Wir entzünden eine Kerze im Glas oder ein LED-Licht und beginnen mit dem Kreuzzeichen*



Werden Sie teil einer leuchtenden Gemeinschaft. Stellen Sie täglich um 19:00 Uhr eine entzündete Kerze oder LED Leuchte ins Fenster als Zeichen der Hoffnung. Je mehr Menschen sich beteiligen, desto heller scheint das Licht der Hoffnung für uns alle.

*Wir beginnen das Hausgebet mit dem Liedruf aus Taizé:*

**Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.**

(GL 365 / EG 576 / EST 483)

1

## **Eröffnung**

Wir beten heute miteinander von zuhause aus und sind gleichzeitig mit allen verbunden, die ebenfalls zuhause beten. Und wir sind verbunden mit allen, die uns am Herzen liegen und an die wir jetzt denken. In dieser Gemeinschaft beginnen wir unser Gebet: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott, du Quelle des Lebens, hilf uns, in diesen Zeiten der Ungewissheit der österlichen Hoffnung zu trauen, die du uns in Jesus Christus schenkst. Diese Hoffnung fürchtet nichts. Sie stärkt uns. Sie lässt uns mutig und zuversichtlich bleiben. Sie macht uns wachsam und hilfsbereit und lässt uns betend aushalten, was nicht zu ändern ist.

Amen!

## Psalm 16

Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen!

Ich sagte zum Herrn: Mein Herr bist du, mein ganzes Glück bist du allein.

An den Heiligen, die im Land sind, an den Herrlichen habe ich all mein Gefallen:

Zahlreich sind die Schmerzen derer, die einem anderen Gott naheilen. Ich will ihre Trankopfer von Blut nicht spenden, ich nehme ihre Namen nicht auf meine Lippen.

Der Herr ist mein Erbanteil, er reicht mir den Becher, du bist es, der mein Los hält.

Die Messschnur fiel mir auf liebliches Land. Ja, mein Erbe gefällt mir.

Ich preise den Herrn, der mir Rat gibt, auch in Nächten hat mich mein Innerstes gemahnt.

Ich habe mir den Herrn beständig vor Augen gestellt, weil er zu meiner Rechten ist, wanke ich nicht.

2

Darum freut sich mein Herz und jubelt meine Ehre, auch mein Fleisch wird wohnen in Sicherheit.

Denn du überlässt mein Leben nicht der Totenwelt; du lässt deinen Frommen die Grube nicht schauen.

Du lässt mich den Weg des Lebens erkennen. Freude in Fülle vor deinem Angesicht, Wonnen in deiner Rechten für alle Zeit.

*Hören wir nun Worte aus dem **Johannes-Evangelium** (Joh, 14,21-26)*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren. Judas - nicht der Judas Iskariot - fragte ihn: Herr, warum willst du dich nur uns offenbaren und nicht der Welt? Jesus antwortete ihm: Wenn jemand mich

liebt, wird er an meinem Wort festhalten; mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen. Wer mich nicht liebt, hält an meinen Worten nicht fest. Und das Wort, das ihr hört, stammt nicht von mir, sondern vom Vater, der mich gesandt hat. Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

### **Impuls**

Der Jünger Judas – nicht zu verwechseln mit Judas Iskariot – stellt Jesus eine Frage mit politischer Färbung, wie man sie unter den Zeloten, der jüdischen Widerstandsbewegung erwarten würde: Warum machst du dich nicht öffentlich? Warum bekennt du nicht vor der Welt den Beginn einer anderen, einer neuen Herrschaftsform?

Ob Judas wirklich zufrieden war mit der Antwort Jesu? Jesus weiß, dass ein politischer Befreiungsschlag nicht die Öffnung der Herzen für den Glauben bedeuten würde. Ohne die Liebe zu Gott und seinem Sohn wird es aber keine Veränderung geben. Jesus nimmt hier Abschied von seinen Jüngern. Sein wichtigstes Vermächtnis dabei ist die Liebe: Festhalten an seinem Wort.

Ich bin angesprochen als der- oder diejenigen, die durch die Hilfe des Heiligen Geistes die Liebe zu Gott und die Worte Jesu lernen können. Die Offenbarung Gottes ist nicht auf die Jünger beschränkt, sondern der Welt zugänglich. Auch jetzt. Mein ganzes Leben soll erfüllt sein von dieser Liebe, die jegliche Distanz schmelzen lässt. Solche Liebe weiß, was der andere braucht und was ihm gut tut. Was mich veranlasst, das Gute, die Gebote, sein Wort zu halten, sind nicht Befehle, Drohungen, Strafen, sondern die Liebe. Jesu Wort ist Weisung, Hin-weis, Ver-weis, Aus-weis auf die Liebe. Jesus geht, aber er verlässt weder damals noch heute seine Freunde und Freundinnen. Und er hinterlässt umfassenden Trost: den Beistand, den Heiligen Geist und seine Liebe.

Verwaist in der Welt, aber geborgen bei Gott – in dieser Spannung gilt es zu leben.

*In einigen Momenten der Stille nehmen wir wahr, was uns gerade bewegt, wie wir uns gerade fühlen. Alles, was jetzt in uns aufsteigen will, können wir zu Gott bringen.*

*Wir singen das Lied: **Bewahre uns Gott, behüte uns Gott***

(GL 453 / EG 171 / EST 680)

### **Fürbitten**

Jesus, bei dir ist die Fülle des Lebens. Zu dir beten wir:

- Für alle, die ohne Trost sind.
- Für alle, die trösten wollen und nicht können.
- Für alle, die darunter leiden, einsam zu sein.
- Für alle, die sich vergeblich anstrengen.
- Für alle, die sich für andere selbstlos einsetzen.
- (eigene Bitten einfügen)

*Beschließen wir das Hausgebet mit dem **Vater unser***

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segensgebet

Gott, ohne deine Gnade werden wir nicht zu Liebenden. Ohne deinen Beistand erliegen wir den Verfehlungen. Ohne deinen Geist hören wir deine Worte nicht. Mach uns lebendig, berühre unser Herz! Wir wollen nicht mechanisch funktionieren und uns in einem unmündigen Gehorsam langweilen, sondern begeisterte Schüler deiner Lehre sein!

Segne uns mit deinem Geist, durch den du uns sendest. Segne uns mit deinem Geist, der uns begleitet und bei uns bleibt. Segne uns mit deinem Geist, der uns auf deinen Wegen führt. So segne uns, Gott: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Erstellt von:

Rebekka Lust, Gemeindeassistentin, röm.-kath. Kirchengemeinde Wollmatingen-Allensbach